

Autofrei sein: Geld sparen

Umsteigerfamilie, Teil 5: Die finanzielle Bilanz



Auto oder nicht Auto, das ist die Frage: Familie Neitsch hat gerechnet und festgestellt, dass es ohne Auto um 467 Euro günstiger zugeht.

Bild: Bernhardt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREA WÜSTHOLZ

Schorndorf-Weiler.

Familie Neitsch aus Schorndorf-Weiler lässt noch bis morgen das Auto stehen – und schon ist die Aktion „Umsteigerfamilie“ wieder zu Ende. Die vier wollen dranbleiben und von nun an jedes Jahr eine autofreie Zeit einplanen. Lars Neitsch hat mal nachgerechnet, wie viel Geld sich sparen lässt.

Bei den aktuellen Benzinpreisen macht es Spaß, nicht Auto zu fahren. Natürlich wär's falsch, nur die gesparten Benzinkosten in die Rechnung einzubeziehen. Lars Neitsch setzt für die finanzielle Bilanz der Aktion Kosten von 53,70 Cent je Kilometer an.

Als Rechengrundlage geht er von einem Mittelklassewagen aus

Als Messtechniker bei Daimler hat es der Familienvater sonst mit Autos einer anderen Marke zu tun. Seine Berechnung gilt für einen Wagen der unteren Mittelklasse; als Beispiel nennt er einen Opel Vectra oder einen Golf. In den 53,70 Cent je Kilometer sind enthalten: Kraftstoffkosten, Nachfüllkosten für Motoröl, eine Pauschale für Wagenwäsche und Pflege, anteilige Werkstattkosten, eine Pauschale für Parkgebühren,

Kfz-Steuer, Versicherungen, Kosten für eine Garage und der Wertverlust. Der Einfachheit halber rechnet Lars Neitsch mit einer Fahrleistung von 1.000 Kilometern im Monat. Macht exakt: 537 Euro im Monat. Nur fürs Auto.

Für die Aktion hatte der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) die Familie mit kostenfreien VVS-Ausweisen für öffentliche Verkehrsmittel ausgestattet, und die Familie erhält als Preis nach vier gelungenen autofreien Wochen ein VVS-Jahresticket. Für seine Rechnung hat Lars Neitsch natürlich dennoch den Kosten fürs Auto die Kosten für Bus- und Bahntickets gegenübergestellt, damit sich ein realistisches Bild ergibt: Lars Neitsch wohnt in Schorndorf-Weiler und arbeitet in Esslingen-Mettingen. Für ein VVS-Monatsticket zahlt er 140,50 Euro. Für Anschaffungs- und Reparaturkosten für vier Fahrräder und einen Fahrradanhänger hat Lars Neitsch 60 Euro angesetzt. Kommen noch die Kosten für die Tickets dazu, die Michaela Neitsch für ihre Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln bezahlen muss. Die meisten Fahrten hat sie während der vier Wochen wegen des schönen Wetters mit dem Rad erledigt. Tochter Amelie ist erst vier Jahre alt und fährt ohnehin noch kostenfrei in Bussen und Bahnen. Rechnen wir mal pauschal mit zehn Euro im Monat für einzelne Fahrten der Mutter und des sechsjährigen Sohnes Pascal.

So, jetzt noch addieren: Mit Auto kommt die Familie in vier Wochen auf Kosten in Höhe von 677,50 Euro. In diesem Betrag stecken die 537 Euro fürs Auto und die

140,50 Euro für Lars Neitschs Monatskarte; die braucht er in jedem Fall, da er immer mit der S-Bahn zur Arbeit fährt, auch wenn das Auto einsatzbereit ist. Ohne Auto belaufen sich die Kosten auf 210,50 Euro; hier sind die Preise für die VVS-Tickets und die Kosten für die Räder eingerechnet. Macht eine Ersparnis von 467 Euro. Im Monat.

Das Leben ohne Auto: kostengünstig und stressfrei

Das allein wär schon Ansporn genug, es mal ohne Auto zu versuchen. Viel eindrücklicher erlebte die Familie indes während der vier autofreien Wochen, dass sich das Leben eher stressfreier anfühlt. Obwohl die Fahrten mit dem Fahrrad länger dauern. Michaela Neitschs vorläufige Bilanz: „Wir sind begeistert.“ Am Sonntagabend beweist die Familie mit einem Foto vom Tacho-stand, dass sie ihr Ziel erreicht hat. Kom-mende Woche folgt die endgültige Bilanz.

Vier Wochen ohne

- „Vier Wochen autofrei“ ist eine **gemeinsame Aktion** des Zeitungsverlages Waiblingen und des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS).
- Bereits **seit 9. Mai** lässt die Familie Neitsch aus Schorndorf-Weiler konsequent das Auto stehen.
- **Morgen** endet die Aktion.